



Nach der Wahl mussten die Delegierten „Hausaufgaben“ machen und Fragebögen zur Kandidatenaufstellung für „IPA“, einem Institut für Parlamentarismusforschung ausfüllen, das derzeit eine Befragung bei 90 zufällig ausgewählten Nominierungsveranstaltungen vornimmt. Foto: R. Gohlke

# Holmeier auf den Schild gehoben

**POLITIK** Mit 94,8 Prozent Zustimmung wählten die CSU-Delegierten des Bundeswahlkreises Cham/Schwandorf den MdB erneut zum Bundestagskandidaten.

VON RALF GOHLKE

**NEUNBURG.** Mit einem überwältigenden Ergebnis hat die CSU im Bundeswahlkreis 234 Schwandorf/Cham erneut Karl Holmeier als Kandidaten für die Bundestagswahl 2017 nominiert. Er erhielt von den 157 Delegierten aus beiden Landkreisen 147 Ja-Stimmen, acht Delegierte stimmten mit „Nein“ und zwei Stimmen waren ungültig. Karl Holmeier freute sich sichtlich über den Vertrauensbeweis, der ihm mit 94,8 Prozent der Stimmen entgegengebracht worden war. „Vielen Dank für dieses großartige Ergebnis“, sagte er am Ende der Versammlung. Sie stand diesmal unter wissenschaftlicher Beobachtung. Zur Bundestagswahl 2017 befragt das Institut für Parlamentarismusforschung „ipar!“ Parteimitglieder und Delegierte bei 90 „per Zufall ausgewählten“ Nominierungsveranstaltungen im gesamten Bundesgebiet.

## Ausgezeichnete Arbeit geleistet

In ihren Eigenschaften als jeweilige CSU-Kreisvorsitzende hießen MdL Alexander Flierl für den Landkreis Schwandorf und sein Chamer Kollege Franz Löffler die Delegierten willkommen. Letztere sind über ein Auswahlverfahren der Ortsverbände entsandt worden. Flierl bescheinigte Karl Holmeier eine beeindruckende Leistungsbilanz, bei der er stets das Wohl beider Landkreise im Blick gehabt habe.

In Hinblick auf die Bundestagswahlen im nächsten Jahr befürchtete Franz Löffler für den Fall eines Wahlerfolgs von Rot-Rot-Grün, dass die bereits angedrohten Steuererhöhungen Wirklichkeit würden und er warnte vor falsch-

Wahlleiterin Barbara Haimerl



MdL Alexander Flierl (links) gratulierte als Erster zur Nominierung. Foto: ggo

## DER WERDEGANG

► **Persönliches:** Karl Holmeier wurde am 10. September 1956 in Weiding (Landkreis Cham/Oberpfalz) geboren. Nach dem Besuch der Volksschule Weiding (1962–1968), der Realschule Furth im Wald (1968–1972) und der Fachoberschule Cham (1972–1974) ließ Holmeier sich zum Bankkaufmann ausbilden.  
 ► **Politische Laufbahn:** Sie begann 1974 mit dem Beitritt zur Jungen Union, 1979 trat er in die CSU ein. Ein erstes politisches Mandat übernahm er nach der Kommunalwahl 1984 im Kreistag des Landkreises Cham. 1990 wurde er zum 1. Bürgermeister der Gemeinde Weiding gewählt und dort ist inzwischen Altbürgermeister. 2008 war er kurz Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

verständener Toleranz gegenüber Einwanderern.

Als Hausherr bescheinigte Bürgermeister Martin Birner dem Kandidaten Karl Holmeier eine ausgezeichnete Arbeit, insbesondere sei er eine Triebfeder für neue Ideen. Durch seine häufige Präsenz ist er „fühlbar für die Leute“.

Karl Holmeier eröffnete seinen Tä-

► **Bundestag:** Karl Holmeier erreichte bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 mit 51,34 Prozent der Erststimmen erstmals das Direktmandat im Wahlkreis Schwandorf/Cham. Bei der Wahl am 22. September 2013 wurde er mit 57,7 Prozent der Erststimmen erneut in den Bundestag gewählt.

► **Ausschüsse:** Er ist Ordentliches Mitglied im Unterausschuss Kommunales, im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur, Unterausschuss Regionale Wirtschaftspolitik und ERP-Wirtschaftspläne sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss Wirtschaft und Energie. Er ist auch Vorsitzender der Ostbayernrunde, einem Zusammenschluss von derzeit 16 CSU-Bundestagsabgeordneten.

gheitsbericht mit dem Hinweis, dass er für 2017 „keinen einfachen Wahlkampf“ erwarte. Ängste und Vertrauensverluste in der Bevölkerung gelte es in erster Linie auszuräumen und dazu gehöre es, die Erfolge der Regierung seit 2009 darzustellen.

So sei es nicht nur gelungen, die damals herrschende Wirtschaftskrise zu meistern, sondern das Land stehe heute besser da, denn je. „Wir haben Wort gehalten“, sagte er deutlich und nannte eine Reihe von Beispielen vom ElterngeldPlus über die Mütterrente, die abschlagsfreie Rente mit 63 nach 45

Beitragsjahren oder die Umsetzung des bundesweiten Breitbandausbaus. Ebenfalls nannte er den Bundesverkehrswegeplan 2030, der eine Vielzahl von Projekten gerade auch im Bereich der Bundesstraßen im ostbayerischen Raum enthalte. „Überall wo wir Planungsrecht zu Baurecht umwandeln können, werden wir bauen“, versprach er. Weichen seien für die Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg – Hof in Sachen Lärmschutz gestellt worden. Als zukunftsorientiert nannte er die Metropolbahn Nürnberg/München über Schwandorf und Cham nach Prag.

## Keine Kollegenschelte betrieben

Wichtige Themen seien auch im Bereich Wirtschaftsförderung und die Stärkung der Polizeikräfte im ostbayerischen Raum sowie Unterstützung der Landwirtschaft angepackt und zum Teil bereits auf den Weg gebracht worden. Nicht unerwähnt blieb der Erhalt der vier Bundeswehrstandorte im Wahlkreis.

Holmeier vermied es in seiner rund eineinhalbstündigen Bilanzrede bewusst, Schuldzuweisungen oder Anfechtungen gegenüber konkurrierenden Parteien oder Politikern anzubringen. Nur bei der Landwirtschaft erhob er Zweifel, ob Rot-Rot-Grün den ländlichen Raum und die Landwirte in ähnlicher Weise unterstützen würden. Für ihn war wichtig, dass er bei allen Entscheidungen auf Bundesebene auch die Auswirkungen auf die Region, „im Hinterkopf“ habe. Als große Frage bliebe offen, ob diese erfolgreiche Politik auch nach 2017 weitergeführt werden könne. „Unser Ziel muss es daher sein, ein Ergebnis, nahe an 40 Prozent zu erzielen“, schloss er seine Ausführungen, für die er minutenlangen Applaus der Delegierten erhielt.

Als „Lokomotive für die Heimat in Berlin“ und als „Anspruchspartner der immer zur Verfügung steht“, bezeichnete Thomas Ebeling und Franz Löffler noch einmal den Kandidaten als Wahlvorschlag. In weiteren Wahlgängen wurden unter anderem Thomas Ebeling, Alexander Flierl, Karl Holmeier, Franz Löffler, Emilia Müller und Dr. Gerhard Hopp zu Delegierten für die Aufstellung der Landesliste gewählt.